

# Jetzt teilt Goliath richtig aus

Massive Anzeigenkampagne in Hünfelden – Wovor hat die juwi Angst

**Ein 100% erneuerbar-Verein e.V., unter Leitung von Michael Lengersdorff, Leiter der Kampagne „100% erneuerbar“ der Firmengruppe juwi, Wörrstadt, ließ am letzten Samstag, 06.11.2010 eine „Zeitung für Erneuerbare Energien, Ausgabe Hünfelden“, verteilen. Diese besteht aus insgesamt 4 Druckseiten im Format A3, und ist voll von sonderbaren Überschriften wie z.B. „Windenergie – Geschenk des Himmels“. Es demonstriert die schier unendliche wirtschaftliche Macht eines multinationalen Konzerns im Vergleich zu einer lokalen Bürgerinitiative.**

Hübsche Überraschung für Tausende Hünfeldender Bürger. Zwischen Anzeigenblättern und Postwurfsendungen fand sich am Samstag nachmittag eine „Zeitung für Erneuerbare Energien, Ausgabe Hünfelden“. Die Quelle ist schnell ausgemacht. Der nominell herausgebende Verein hat seinen Sitz in Wörrstadt, **zufällig** auch der Sitz der aktuell favorisierten Gesellschaft juwi, eines multinationalen Konzerns der Windindustrie. Der **Vereinsvorsitzende, Michael Lengersdorff**, firmiert gleichzeitig als Leiter der Kampagne „100% erneuerbar“ der juwi Holding AG, Wörrstadt.

Warum die juwi, die allein in Deutschland weit über 50 Firmen mit ihrem Namen unterhält, nun auch noch in Form eines Vereins präsent wird, bleibt dem Eindruck der Empfänger überlassen. Klar ist jedoch spätestens seit dieser Veröffentlichung, warum diese Projektgesellschaft sich beharrlich weigert, irgendwelche Garantien für die immer wieder in Aussicht gestellten Gewerbesteuererinnahmen bereit zu stellen. Firmen wie juwi Windenergie GmbH & Co. S+S I KG, juwi Windenergie GmbH & Co. S+S II KG oder juwi Windenergie GmbH & Co. S+S III KG stellen ein beredtes Zeugnis über den Willen eines Unternehmens zur Zellteilung aus. Diese Praktik ist auch bei anderen Großunternehmen nicht selten anzutreffen.

Angesichts dieser erdrückenden Medienpräsenz zu Beginn der letzten Woche vor dem Bürgerentscheid können Bürger erahnen, was in Zukunft auf sie zukommt. So wirbt die Gemeinde mit einem Beitrag über eines der Referenzprojekte der Firmengruppe juwi. Die Grenzen zwischen Projektgesellschaft, Gemeindevorstand als Wahlleitung und gleichzeitig Wahlkämpfer verschwimmen für den Bürger. Er fragt sich höchstens, wem er die bei Plakatierungen allfälligen Verstößen gegen die Straßenverkehrsordnung anzeigen soll, wenn der Verursacher gleichzeitig Ortspolizeibehörde ist. Es bleibt dem Bürger nur das ohnmächtige Gefühl, den Energiemultis und der Politik in ihrer Willkür ausgeliefert zu sein. Der David der Bürgerinitiative wird sich diesem vielköpfigen Goliath weiterhin entgegenstellen. Gewinnen freilich kann er nur, wenn mündige, aufgeklärte Bürger die Machenschaften durchschauen, sich über die Sache informieren, über die sie abstimmen, und beim anstehenden Bürgerentscheid die richtige Antwort geben.